

Erfahrungsbericht: Ein Semester an der *University of Liverpool* im Wintersemester 2017/18

Vorbereitung

Das Wintersemester 2017/18 habe ich im Rahmen meines Studiums an der *University of Liverpool* verbracht. Zur Vorbereitung meines Auslandssemesters habe ich auf die Informationen in stud.ip zurückgegriffen, die sich unter dem Titel „Course board: Auslandsaufenthalt English-Speaking Cultures“ finden lassen. Alle English-Speaking-Cultures-Studenten werden automatisch in diese Gruppe eingeladen, um dort Informationen über die einzelnen Partneruniversitäten im Ausland zu finden. Nachdem ich mir die einzelnen Universitäten gründlich angeschaut habe, habe ich mich dazu entschieden, mit dem Erasmus-Programm an eine englische Partneruniversität zu gehen. Der Vorteil an einer Partneruniversität ist, dass man keine Studiengebühren im Ausland zahlen muss. Bei der Wahl der Universität habe ich insbesondere auf die Anforderungen und das Kursangebot geachtet. Während einige Universitäten offizielle Sprachnachweise fordern, wie zum Beispiel den Toefl-Test, war es an der *University of Liverpool* lediglich erforderlich einen Brief eines Dozenten vorzulegen, der bestätigt, dass man ein C1-Niveau in Englisch hat. Insbesondere sollte man sich mit dem Kursangebot der einzelnen Universitäten beschäftigen, da viele nur ein eingeschränktes Angebot für Erasmus-Studierende anbieten. Auf die Kurswahl gehe ich später detaillierter ein. Nachdem man sich für bestimmte Universitäten entschieden hat muss man sich an der Universität Bremen für diese bewerben. Man kann drei Favoriten angeben und nachdem man eine Zusage bekommen hat, muss man erst einmal einige Zeit auf eine Mail der *University of Liverpool* warten. Daraufhin muss man in einem eigenen Portal der englischen Hochschule noch einmal seine Daten angeben, sowie später in einem eigenen Mobility-Online Portal. All dies wird einem jedoch in den Mails gut erklärt.

Im Allgemeinen würde ich jedem empfehlen die Messe der Universität Bremen zu Auslandsaufenthalten zu besuchen, da einem dort bereits viele Informationen gegeben werden. Außerdem sollte man sich mindestens ein Jahr vor dem geplanten Auslandsaufenthalt mit der Bewerbung und Planung beschäftigen, damit man genügend Zeit hat um Fragen zu klären und alle Dokumente zu besorgen.

Formalitäten im Gastland

Als EU-Bürgerin hatte ich zum Zeitpunkt meines Aufenthalts keine Probleme in die UK einzureisen. Mit den englischen Behörden hatte ich während meines Auslandsaufenthalts dementsprechend nichts zu tun. Ein Bankkonto habe ich nicht eröffnet, da ich eine Kreditkarte genutzt habe, mit der ich kostenlos Geld abheben und bezahlen konnte.

Zur finanziellen Unterstützung bekommt man eine Erasmus-Förderung, die vor und nach dem Aufenthalt ausgezahlt wird. Im Grand Agreement wird festgelegt wie viel Geld man bekommt und zu Beginn des Semesters werden einem 70% davon ausgezahlt. Die restlichen 30% erhält man erst nach dem Aufenthalt, wenn man alle Dokumente und Formalitäten erledigt hat. Weiterhin kann man gegebenenfalls Auslands-Bafög beantragen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Liverpool ist günstig zu erreichen indem man beispielsweise von Hamburg nach Manchester mit Airlines wie Ryanair, eurowings oder easyjet fliegt. Von Manchester aus kann man dann direkt vom Flughafen entweder mit Bus oder Bahn nach Liverpool gelangen. Wenn man die Tickets vorher im Internet kauft sind diese noch viel günstiger, allerdings an einen bestimmten Bus bzw. Zug gebunden. Sollte man am Wochenende vor der Orientation Week anreisen, zu der man spätestens da sein muss, bietet die *University of Liverpool* ein Meet-and-Greet Wochenende an, an dem die Studierenden vom Flughafen in Manchester oder Liverpool abgeholt werden, wenn diese sich vorher dazu anmelden. Man wird dann mit Bussen direkt zu seinem Wohnheim gebracht. Persönlich habe ich dieses Angebot nicht in Anspruch genommen, da ich bereits vorher angereist bin.

In der sogenannten Orientation Week hat man eine verpflichtende Einführungsveranstaltung, die vom Study Abroad Team geleitet wird. Dieses Team steht während des gesamten Semesters über bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Nach der Einführungsveranstaltung kann man sich bereits die erste Unterschrift für die „Confirmation of Erasmus Study Period“ abholen. Ansonsten gibt es in jeder Woche Sprechstunden, zu denen man gehen kann. Außerdem gibt es während der Orientation Week viele Veranstaltungen, tagsüber sowie abends. Man kann beispielsweise an Campus-Führungen teilnehmen oder sich Tickets für Veranstaltungen kaufen, die am Abend stattfinden, beispielsweise für ein Quiz oder Comedy Events. Auf der sogenannten Freshers Fair während der Orientation Week werden an zwei Tagen die unterschiedlichen Societies der Universität vorgestellt. Man kann sich während der Messe bei den einzelnen Societies erkundigen und sich bei Interesse in die Mail-Verteiler eintragen. Das Angebot der Societies ist enorm, fast alle erdenklichen Sportarten sind vertreten und ebenso viele kreative und ausgefallene Interessen. Um einige Beispiele zu nennen gibt es z.B. eine Pole-Dance-Society, Baking Society, Creative Writing Society oder Arching Society. Wichtig zu erwähnen ist ebenfalls die Guild of Students, die ausschließlich für die Studenten der *University of Liverpool* da ist. Diese hat ein eigenes Gebäude auf dem Campus in dem beispielsweise viele Veranstaltungen der Societies stattfinden. Außerdem gibt es dort einen kleinen Supermarkt, eine Bar, einen Theatersaal und vieles mehr. Während des Semesters bietet die Guild of Students viele Veranstaltungen an, unter anderem auch Tagesausflüge nach Chester, York oder Nottingham. Diese Tickets sind sehr günstig und für Bewohner der Wohnheime der Universität sogar vergünstigt.

Wichtig ist, dass man möglichst früh während der Orientation Week seine Ankunft in Liverpool bestätigt, indem man sich in das Uni-WLAN einloggt. Wenn man dies und alle anderen Angaben im Portal „Liverpool Life“ vervollständigt hat kann man sich seinen Studentenausweis abholen, der gleichzeitig als Bibliotheksausweis dient. Außerdem ist die erste Woche wichtig um eventuelle Änderungen im Learning Agreement vorzunehmen. Die Anleitung wie man Kurse wechselt wird aber von der Universität genau vorgegeben und stellt in den meisten Fällen auch kein Problem dar.

Die Universität selbst liegt direkt in Liverpool. Es gibt einen Nord-Campus, der hauptsächlich für die naturwissenschaftlichen und technischen Studiengänge interessant ist und einen Süd-Campus, wo die geisteswissenschaftlichen Studiengänge unterrichtet werden. Alle Gebäude sind zu Fuß zu

erreichen und liegen meist nah beieinander. Allerdings gibt es keine Mensa. Stattdessen gibt es kleine Supermärkte und Imbisse auf dem Campus.

Man kann sich an der *University of Liverpool* für das Study-Buddy Programm anmelden. Man bekommt dann einen englischen Studenten zugeteilt, an den man sich wenden kann wenn man allgemeine Fragen oder Probleme hat. Im Idealfall entwickelt sich dann auch eine Freundschaft und man trifft sich um gemeinsam Liverpool zu entdecken. Außerdem gibt es die Möglichkeit sich für das Tandem-Programm anzumelden. Da man auch Deutsch an der Universität studieren kann, hat man eine gute Chance einen englischen Muttersprachler zu finden, der sein Deutsch verbessern und mit dem man selbst sein Englisch verbessern kann.



Das älteste Gebäude der Universität

Kurswahl und -angebot

Die Kurswahl an der *University of Liverpool* ist für Erasmus-Studierende beschränkt. Man darf Kurse aus der „School of Histories, Languages and Cultures“ belegen, allerdings keine Kurse aus dem English Department. Zur Hilfe bekommt man einen „Guide to Choosing Modules“; auf diesem Dokument wird beschrieben aus welchen Bereichen man Kurse wählen darf und welche Kurse ausgeschlossen sind. Das Dokument enthält Links zu den entsprechenden Websites der verschiedenen Fachbereiche auf denen man dann das Veranstaltungsverzeichnis findet. Daraufhin kann man sich dann die Kurse die einem am meisten interessieren aussuchen. Man muss lediglich darauf achten, in welchem Semester die Kurse stattfinden. Wichtig zu beachten ist, dass die meisten Kurse 15 Liverpool Credits haben, das sind 7,5 ECTS. Das bedeutet, man belegt normalerweise nur vier Kurse. Nachdem man sich für einige Kurse entschieden hat, muss man diese nach Priorität geordnet online eingeben und darauf warten, ob man für alle Kurse zugelassen wird. Die Kurse muss man bereits vor der Ankunft im Internet wählen. In der Regel wählt man mehr Kurse als man belegen möchte, da es vorkommen kann, dass man nicht zu allen Kursen zugelassen wird. Im Optimalfall wird man dann für seine favorisierten Kurse zugelassen. Sollten einem die Kurse dann doch nicht gefallen, hat man auch noch nach Beginn des Semesters Zeit um diese zu ändern. Persönlich habe ich mich für Kurse aus den Fachbereichen „History“, „Irish Studies“ und „Hispanic Studies“ entschieden. Das bedeutet, wenn man, wie in meinem Fall, eine zweite Fremdsprache studiert wie z.B. Spanisch oder Französisch kann man auch in diesem

Bereich Kurse belegen. Folgende Kurse habe ich belegt: „Warriors, Witches and Legends: The Origins of Ireland“, „Animals and Beasts in the Middle Ages“, „Vikings in Ireland and Britain“ sowie „An Introduction to Spanish and Latin American Cinema“. Diese Kurse sind besonders interessant für Studierende die sich für Kultur interessieren und ich kann sie alle weiter empfehlen, da man viel Neues lernt und die Dozenten auch sehr engagiert und hilfsbereit sind. In den Bereichen Literatur und Linguistik hingegen lassen sich kaum bis keine Kurse finden. Lediglich im Irish Department gab es einen Kurs zur Literatur von James Joyce.

Das Irish Studies Department ist sehr klein, weshalb man in kleinen Gruppen unterrichtet wird. Ich hatte in diesem Fachbereich nur einen Kurs, dieser bestand allerdings zur Hälfte aus Erasmus-Studenten. Die Kurse in History und Hispanic Studies sind größer, da die Studiengänge eindeutig beliebter sind. Die Kurse bestehen in der Regel aus einer Vorlesung und einem Seminar zu je 50 Minuten. In dem Seminar stellt der Dozent üblicherweise eine Power Point Präsentation vor und man macht nebenbei Notizen. Als Vorbereitung für die Seminare muss man Texte lesen, manchmal wird man auch aufgefordert bestimmte Fragen vorzubereiten, die dann im Seminar mit der gesamten Gruppe diskutiert werden. In meinen Kursen musste ich meist eine kleine Präsentation halten sowie ein Essay von 2500 Wörtern schreiben; daraus hat sich dann meine Note gebildet.

Man muss keine Angst haben, dass man den Anforderungen einer englischen Universität nicht gerecht wird. Alle Kurse lassen sich bewältigen und mit ein wenig Mühe wird man auch mit guten Noten belohnt. Ich war mit den Kursen sehr zufrieden. Die Inhalte haben mir gut gefallen und vor allem die Dozenten sind sehr freundlich und hilfsbereit. Außerdem gibt es noch Englisch-Sprachkurse für internationale Studierende, die verschiedene Schwerpunkte haben. So kann man beispielsweise noch einmal die Grundlagen für ein Essay wiederholen, seine Aussprache verbessern oder die Grammatik üben.

Unterkunft

In Liverpool leben die meisten Studenten in Wohnheimen. Die Universität bietet selbst auch einige an, wofür man sich bewerben kann. Bleibt man nur ein Semester kann man sich entweder für Melville Groove oder Tudor Close bewerben. Man bekommt ein Zimmerangebot zugeschickt, das man online verbindlich annehmen muss. In Melville Groove leben hauptsächlich die „Freshers“ (Erstsemester), während in Tudor Close nur internationale Studenten wohnen. Ich habe in Tudor Close gewohnt und bin über diese Entscheidung sehr froh! Es gibt dort insgesamt 15 Häuser und Wohnungen, in denen jeweils zwischen 5 und 9 Personen wohnen. Jeder hat sein eigenes Zimmer und man teilt sich die Badezimmer und eine relativ große Küche. In den Zimmern sind alle notwendigen Möbel vorhanden sowie ein eigenes Waschbecken. Man kann sich außerdem ein „Bedding Pack“ kaufen, das Bettwäsche sowie Kopfkissen, Bettdecke und ein großes Handtuch beinhaltet. Außerdem kommt an jedem Wochentag eine Putzfrau, die die Gemeinschaftsbereiche sauber hält. Wichtig ist, dass in diesem Wohnheim keine Küchenutensilien vorhanden sind, d.h. Geschirr, Teller, Töpfe. Es gibt allerdings Geschäfte wie z.B. Wilko in denen man sich Küchenutensilien sehr günstig kaufen kann. Man muss einplanen, dass die Unterkunft im Vergleich zu Bremen sehr teuer ist und dass man die Miete für das komplette Semester bereits vollständig zu Beginn des Semesters bezahlen muss. Das Wohnheim befindet sich direkt neben der Universität

und dem Fitnessstudio der Universität. Die Wohnheime veranstalten ebenfalls Events wie zum Beispiel ein Formal Dinner oder kleinere Ausflüge z.B. zum Ghetto Golf.

Eine WG oder eine eigene Wohnung zu finden ist eher schwierig, am einfachsten und komfortabelsten ist es sich für ein Wohnheim zu entscheiden. Allerdings gibt es auch viele private Wohnheime die meist etwas günstiger sind. Der große Vorteil an Tudor Close ist allerdings, dass man direkt viele neue Kontakte knüpft, da alle Bewohner aus anderen Ländern kommen und auf der Suche nach neuen Kontakten sind.



Das Wohnheim Tudor Close

Sonstiges

Ich habe mich in Liverpool immer sicher gefühlt und solange man nicht zu weit außerhalb wohnt, sind die Straßen auch nachts meist noch belebt. In Liverpool ist alles zu Fuß zu erreichen, weshalb man sich kein Bus-Abo oder ähnliches kaufen muss. Die günstigsten Supermärkte sind Aldi und Lidl, ansonsten gibt es noch Tesco und kleinere Supermärkte, die allerdings etwas teurer sind. Liverpool gehört zu den günstigeren Städten in Liverpool, weshalb man für seine Lebensmittel nicht viel mehr zahlen muss als in Deutschland. Es ist grundsätzlich möglich während des Studiums zu arbeiten, allerdings lohnt es sich für ein Semester meist nicht, weshalb ich es auch nicht gemacht habe.

Zu den Attraktionen in Liverpool gehören die Anglican Cathedral, das Albert Dock und das Royal Liver Building. Außerdem empfehle ich die Bold Street, in der es viele unabhängige Restaurants und Läden gibt. Die meisten Studenten gehen im Concert Square feiern, der sich neben der Bold Street befindet. Dort gibt es viele Clubs und Bars, allerdings sind dort vor allem die jüngeren Studenten zu finden. Ebenfalls zu empfehlen ist der Cavern Club, der dafür berühmt ist, dass die Beatles dort oft aufgetreten sind.



Liverpool

Von Liverpool aus kann man viele Orte schnell und einfach erreichen. Für kleine Trips von Liverpool aus kann ich den Crosby Beach und Chester empfehlen. Ansonsten gibt es günstige Flüge nach Dublin und Wales und Schottland sind ebenfalls nicht weit.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr ist darauf zu achten alle Dokumente fristgerecht bei Mobility Online hochzuladen, dazu gehören zum Beispiel die Confirmation of Erasmus Study Period und der Erfahrungsbericht. Das Transcript wird direkt von der *University of Liverpool* an die Heimatuniversität geschickt.

Fazit

Insgesamt hat mir das Semester in England und an der *University of Liverpool* sehr gut gefallen und ich würde mich immer wieder dafür entscheiden und es auch anderen empfehlen. Die *University of Liverpool* genießt einen sehr guten Ruf und die Menschen vor Ort sind sehr höflich, hilfsbereit und offen. Außerdem ist die Stadt Liverpool eine schöne Stadt um dort zu leben. Die vielen Restaurants, Pubs, das Nachtleben, die freundlichen Menschen und die abwechslungsreiche Architektur machen die Stadt aus. Man beschäftigt sich während der Zeit nicht nur intensiv mit einer Fremdsprache und lernt neues an einer anderen Universität, vor allem die Kontakte zu vielen neuen Menschen aus aller Welt sind sehr wertvoll, denn diese machen den Aufenthalt erst so erlebnisreich, spannend und einzigartig.